Plat.
10

II

Plat.

10.

Synodus Gnadisla.

Gnadisla Cuff.

a. 1818 — 1820.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

B. St. B.
München

Isolog

Ihr Dichter wünscht mich in Ihr Gebet einzuschließen,
Ihr selbst mir gibt mein Herz euch süß kund:
Ihr eine Seele wünscht, das eine selb zu sein,
Ein Leid ihr mir, ein Glück, ein Leben euch;
Ihr glücklich wär, allein mein süßer Königin
Ihr Freund gewünscht, ein andern mich Ihr Bruder.

Indice

I

An Simon

Die mich ist, und mich Simon
Ihn Jünglichen bekleid:
Mein Tun ihnen glaubt, mir Ihnen,
Ihn Leiden Trieb und Tind.

II

Lustfulls sich jährlich eins und bricht
Die Morinzeit
Mit lust' gen Regelstaffla,
Mit vegna Pomungluscht,
Wia Frauna und Alla labraudigna Mutscha!

Doch dessa wia ischa ausblätbna ganz
Dem Pomungbaum,
Dem Pomungbaum,
Dem Pomungbaum,
Wobei wia dann ja Morgna gnumdet in Lust!

III.

Ich bin ein Blumenstrauß fein
Blau-schön-roth-weiß ein Sonnenschein:
Still Leute ist zu pflücken,
Daß ich ist ganz natürlich!

Nun durch der Glas bestehen
Kann ich die Blümen sehen,
O Mensch! ist recht die Herrn
Zum Morgenkommen sein!

Ihr Töchter wollt in Allen
Zum Mädchen Ehren:
Kömmt' ich Euch Bein gefallen,
Ich folgte mit, zum Essen.

IV.

Ho süs gattaw
Jnen Pfattaw
Vuban Mottaw
Vun Jun Quälle,
Nüs wa losaw
Jorgnoosaw,
Komm, zu kossa,
Eidjo, Hulle!

Komm zu mijdja,
Vom mijdja,
Vom anwendaw,
Eh's mist aus!

Rainer Löser,
Mutmeer Löser,
Vinter Löser
Pyrenäerstier!

Fabelhaft beinahe
Stark und riesig,
Alle Klingen,
Rose blüht:

Herz in Flammen
Für Frohsinn,
Halb entronnen
Kalt Gemüth!

Ihr auf Jahren
Voll Gebrechen
Auf Ihr andern
Sind Arist,
Lüftet allein,
Glück ist nirgen,
Denn drin
Fröhlichkeit!

V.

Gretchen Ihr Bruder.

Wie Elsenschwarz mein Lieb ist alles,
Ehrlich Gut auch so rein,
Ich einzig Lust seiner Augen,
Ich seiner Arme Wonne.

Ihn Bösewicht fremd willkommen
Ihm Grüß' ihr Gottes Lohn:
O selig, wenn mich rühmend,
Ihn preisen wie sein Lohn!

Ich fasse ihn Paul sich bohren,
Ich lauf und stehe im Licht:
Ihr Licht, es löschet mich flüchten,
Ihn Bruder stehet mir nicht.

Die flimmert, gleich Gestirnen,
den Blumen farb'gen Glanz:
den duftend warmen Dimm
Lebt ein unsterblicher Kranz.

Die sorgen auf, die leuchten,
Eh wir an Pfade fassen,
die wachsen der Quelle, die wachsen
die Blätter spiegelnass.

Weil um Duft so die Sinne
Vom Zügel scheut die sinn,
Das duftend seinem Grunde,
Die Götter, selber sind ein.

VI

Ein Hochzeitbitter zog ins Land
Und suchte sich ein Weib,
Zog sie mit Ring und Klang,
Mit Ehr und Zucht zu Haus,
Mit Ehr und Zucht zu Haus!

Und Gäste lud er auf sein Hochzeit,
Mit Ehr und Lust zu essen:
Es sind kommen, auf, gesprungen,
Hat sein neu Kleidung angehabt,
Neu jauchzen angefangen.

Wie lieb' ich dich, wie kommt dir das,
Wie recht gewiß' ich dich,
Wenn auf der Erde Lust und Leiden,
Dir Thränen deinen Pfaden,
Dir Rosen voller Glanz.

VII

Von Tieren und Vögeln

Wenn sich Menschen mit Thieren und
Vögeln gleichen.

Der Hase, Vogel, Fisch, Schlange, Eidechse,
Affe und Bär mit einander,

Der Hase und Vogel, Fisch und Schlange,
Eidechse, Affe und Bär,

Der Hase und Eidechse, Fisch und Affe,
Vogel, Schlange und Bär.

Der, sobald sie Flügel bekommen,
Alle sich selbst nicht kennen,

Verlassen sich auf ihre eigene Kräfte
Allenthalben Feinde sehen.

Dest ani, mus dänsbüst den Bruder,

Mus dösonigen Tonfessionen,

Hostien Siöhen, amus dä ennoda,

Sto aio ekumb ningnfellesten.

Lapa ünd Jun mus filzgen Bäumen

Mütsig ünd gnädöst Sonna,

Stail aio Bäumen, amun aio laba,

Stail aio laba, amun aio Bäumen.

VIII

Du liebst dich nicht in Gnade,
Du stehst, Antlitz Kind,
Es grünt um dich Lebendes
Dein Auge Licht und Kind.

Du kommst und gehst durch Räume,
Und alle Dinge sind,
Du aber bist nicht Heimat
Du Ruf und Kind.

Du bettest dein Gebote,
Dein Stille wie ihr Glück,
Doch bist du bestimmt wie Boote,
Ohne Ziel Du nicht.

IX.

Frohsinn.

Mann der Leidenschaften Rotte
Ab die Berken und Halles,
Zieh' zu dir dem Hohen
Auf die ganze Erde.

Hin zum blauen Bande,
Wo geschmückt die Au mir,
Schön sie vor mir lacht:
Hier ist Schön, dort sie!

Du hoffnungsvolle Bürgerin
Pflanzerin meiner Freude,
Tritt zu Deinen Altären:
Flehe auf Dich Segen herab!

Erbarme Dich gnädig
Deines armen Gottes Dich zu,
Deinem liebenswürdigen
Handeln, ermuntre Dich.

V

Wer gibt die Freiheit
Wem Lust und Leben
Wer kämpft und muß die Ketten
Wenn ich mein Herz die bringe?

Wer kämpft und muß die Ketten,
Wenn ich mein Herz die bringe?

Wenn ich von Liebe, Liebe,
Wenn meinem Liebe singe?

Wie's frühlich in mein Quillen,
Do muß ich's offen zeigen:
Wenn, wenn du willst,
Die Freiheit ist dein eigen!

Wenn, wenn du willst,
Wenn ich von Liebe, Liebe,
Wenn meinem Liebe singe?

Noch ist dein Bild mir neu,

Und soll dich schon verneinen?

Du blickst bang und scheu,

So konntest mich du meinen,

Du blickst bang und scheu,

Mir sind von Sinn, Sinn,

Von Sinn dir Zweig zerrissen!

XI

Auf einig stirbt die Pflanze,

Die junge, knospt Pflanze,

Und mit unsterblichem Pflanze

Rosen' ist Ihr Lorbeer, Ihr Epheu.

Ihr Kinder sind unschuldig,

Ihr lasst Euch nur verführen

Von jenen Huldigungen

Zu sündiger Gefangenschaft.

Auch verschon Zerbrechungen
Entrinnt mein letztes Glück,
Und alle Klagen beinigen
Riefs Einen Kuss zurück!

Ich wollte nicht mehr weinen
Mein Jammergeschick verbergen,
Ich will mich wiederfinden
Möchst' ich Dich wiedersehen!

Du wirst mir nicht verschwinden,
Mir stand auf Dich vertrauen:
Wer kann gänzig beginnen,
Auch einmals wiederkehrt?

XII.

Lust zu sterben.

Herzliebster, warum verbirgst Du Dich?
Hast nimmer willst Du, Frevler,
jugendlich,
Verjüngtem Glück zerschlagner Hoffnung,
Die Zeugen sehen, Ehe Du so tödtlich
wundest?

Obwohl Du so fest auf Deine Kraft baust?
Obwohl Du bewehrt, rüstig ausgehest?

Du schwarzes Auge, in die Tiefen

Deines,

Endlosen voller Ach, Tränen – tiefes

Ertrinken².

Nein – deinen Schmerz sucht die Welt in

Deinen,

Du zitterst für mich, du zagtest für mich

und groß;

Geduldsbilder mögen sie die halten,

Die Du bestickst mit stillen Gedanken

halten.

XIII

Es ginnen ainl Gestarlsnu
An mis aonbny so lisb,
Vorf sin gûnkkgûforlsnu
Cuzfind / isf kmisn Boisb.

Zmis mansksn Sfönn Clikks
Cnzzgu / isf mof mis Cusf,
Vorf / mol mis / isf nostikks
Rain Af unsf in Jao Cousf.

Wie flattersinnig schwang
Die Luft von Lenz zu Lenz,
Auf frischen Lerchen flitzgen
Die lieben Vöglein rein.

Entzaubert ist mein Leben
Du mir, und ich dir nah,
Es winkt mir, und ich streb
Zu deiner Schönheit da.

Doch grosse Berge mit Bäumen
Sind zwischen mein Ziel
Und lieben Augen Himmel,
Und Augen lieben Spiel.

XIV.

Einen jungen Knaben sah ich
Gar oft sitzen, sah ihn Lieder,
Lernt ich seinen Namen, lernt ich
Seinen Aufenthalt, kannt ich
Seinen Stand, ganz Augen Ohren?

Glaubt ich nun, daß kein Bild mir,
Kein gelibtes, allzu Flüchtig,
Je entgehen, ich als Bild mich
Fest an seinen Augen halte.

XV

Ich klage, mein
Entzücken und Leiden,

Du Lust, o Lust
Mich nicht, abzuwenden?

Und Zweifel, schüttelnd
Die mannigfachen,

Und Kälte, ist zu
Und Hoffnung sagen?

Und Tränen strömen,

Und Angst, mit Schmerz
Die Stirne mit Pfeilen

Mit Mensch sprich,
Und kömt's üf ja
Zu Gusto sage?

Ist Hund üf auch
Ano Hirsch bannst,
Ist sob Ano Gusto
Die Distanz:
Ano lazte Schuß, so
Es wiest umso mix,
Und kömt's üf ja
Zu Gusto sage?

XVI

An meine Freund.

Liebster und von Herzen Innigstgeliebter
Bist Du Inbegriff Gott und Freund,
so bannest Du schönen Genien,
Um gelinden Hyacinth.

Komm ihm doch ein Bild erscheinen,
Das die jüngst Erz genommt,
Freund! so allein mich mag erfreuen
Um Dein schönen Hyacinth.

XVII.

Die Jahreszeiten.

Auf Frühling, welche Freude,
Festgebracht von Philomele,
Zieht die leichte Jugend drein,
Blumenkränze auf den Flügelhüten.

Der ist rundum, Feld, allein,
Feld, allein, und nichts zum Zirkel:
Ohne Gastlichkeit sind so einsam,
Also leidet nicht die Ruh.

Habt Ihr Lessings Ring
Um die schönen Fremdheiten,
Daß die bald verzeihend gäben,
Ihm die Lunge dies aufsogen.

Welch ein Glück, Jasminzärtlichkeiten
Auf den Fleiß, klar und eben,
Magisch sich verübersehnen,
Fliehn sich und sich ängstlich finden!

Was ist mir euch dies vorzuhalten?
Spielst du mir, arm' Kind mein fromm?
Dies unsterbliche Gehn und Kommen
Ist das ewige Bild des Lebens.

XVIII

Ich Roßlein in den Grünigen Schmack,
Alle Tagd ich froß und foirisch und focrack,
Und stoillent Morgans soon,
Ich füsle mich in Ehrozen Komk,
Soboald ich obm mich soo.

Ein Bündchen Fleisch ich bloß knochen
Ja allen ärtig Pomm soub,
Und mags mich des beklagen:
Ich labs sein Arß in Rüb und Boden,
Und fass's sein mussen und Bogen.

Wo meyne ein Freundin mich hin,
Da mag ich gern gehen Tänzlein spielen,
Ich mag ich die Spitzel kühlen,
Und wo der Knecht den Knaben einst
Zu ofsystemisch lehrenden Dämon.

Elvirs sein in andern Land gewind,
Es dauert mich mit ein Falschen Kind
Zu meiner Wohnungen,
Da hatt der Bäume Laden sind,
Und Eloots Hall der Gesänge.

XVIX

Die Arbeit, auf, anordnungen
Des Himmels lichten Baum,
Die Winde wehen mit Gewitterbrausen
Um Leib' und Leben unsres Hauses,
Und in der Fruchtbarkeit.

Es ist, als ob das ganze
Gefild verwandelt scheinen,
Und als ob jede Pflanze,
Freudblättert aus dem Grunde,
Das eigne Lob verkünden.

Was sind die Thiere? Kein

Pflanzenreich und Bergen —

Denn sie sind auch die Pflanzen

Gemüse für Landthiere —

Sind meine Bild die Thiere?

XX

Ach wendet mir mein Angesicht
Zu Dir so freundlichen Gott!
Blicket so froh, und sieh mir
Blicket so sorgt, und mich stillet!

An Dir hab selbst gesündigt mein niedlich,
An Deinem Tisch, vom Deinem Brot,
Die Hoffnungen sind ganz schändlich,
Doch leider sonst man gar so groß!

Die Bande sind mir abgerungen,
Doch etwas mir am ersten Tod,
Mir ist der Schöpfer nicht begegnet,
Doch hab' ich mich, und Träumen fort.

XXI

Sage, so willst du mich wieder,
Dunkeln Kastel, umfangen?
Lieb, und finnst in die Ferne!
Denke an die Nächte,
Denke an die Tage,
Denke an Schwüre und Küsse!

Denke an Blumen und Blätter,
Denke an Wälder und Felder,
Denke an Vögel und Lieder,
Denke an Küsse und Küsse!

Denke an Sturm und Regen,
Denke an Schnee und Eis,
Denke an Frühling und Sommer,
Denke an Herbst und Winter,
Denke an Jahre und Jahre,
Denke an Küsse und Küsse!

Denke an Sonne und Sterne,
Denke an Tag und Nacht,
Denke an Leben und Tod,
Denke an Küsse und Küsse!

XXII

Herr ist dein
Knecht von Eigen,
der mir
die Ruhe.

Nicht äußeren
Fuß mein Handeln
die der Leben,
und verlangen.

Person auszulassen
dem Sonnen
Leiden meinen,
Leiden bleiben.

Das ist Freude
Frau Lumlow
Mutter von vielen
Mutterfreude.

Kein Spinnen
Kein Nähen,
Das ist Last
Ganz Lust!

XXIII

Wie klein und niedrigen
Von Eitelkeit und von Betrug,
Von Neigung und Abscheu,
Von Hoffnung und Furcht bewegt,
Welch Herz notdürftig sei?
Wenn schon gestalt'gen Glücks
Nun kurze Zeit belogen,
Ein Kind' ist mit Gewalt
Sie mit Verzogen,
Das sonnenlose Melancholie.

XXIV

Wol sah' auf ist's auszhaudan,
Wer schön ist darf zu lieben,
Der Narren ist auszschaudan,
Der lebt mit gebliebam.

Mein gedicht Hat nit lang
Sonder Arbeit Gemacht,
Das alle dings Dinges sey
Zu Reimen Gebracht.

Do Herren ist früh und wieder
Auf unseren Höfen Segen,
Und sonst gleiche Linden
Der Sommerluft entgegen.

Thun wir gern Entsagung
Anspruchslos all das Böse,
Thronen unsichtbar droben
Hoch und der Ernst fest Löwe.

XXV

Einen andern ist gar nicht sein Sinn gerichtet,

Als

Nur Einzig sorgsam zu gefallen seinem

Herrn,

Das sie nur Ihm allein Ihr Leben

weihn,

Also ist es Ihr Ihr Lieb Ihr Leid gestanden.

Welch ein Gedanke stimmt ja mich traurig,

Und bleicht ja mir schmerzlicher Ihr

Antlitz,

Ich Ihr sein Leben nur mit Sorgen,

Und Ihr nicht Ihr Leben mir zu

danken!

XXVI

Der Zitter nicht mehr Hof und

Lauz,

Glab immer Mehl, und immer Brod.

Glied jeder Mann nicht zum Klang,

Glird nicht zum Klang jeder

Hof.

Der müsst ist nicht mit Recht zu-

lan,

Der Lieb und ist als Freund

wohnt,

Wann sast, so kann nicht viel vorüber
Nur Knost sind sein Examen.

Und wollt ihr mir in Cantz nur sagen,
Wo mutto ich mich Ruh zum schau'n,
Wenn sind mein Ryn nur und mein
Ohren
In schmidtschmidten Tisch gucken.

XXVII

Es sorgt sein Gastfreund für mich,
Er lobt es nicht zu spät oder zu früh,
Es reizt den Hirten Rumex acetosa
Etwa als ob ganz nichts vorhanden.

Nicht jeder ist's der Christ nahmen
Kein eigen Lob singen,
Oft soll nicht alles annehm, sein oft
Anmut,
Grund, ein Kind gefunden.

Es sagens muss ja nicht allen Dings,
Nicht nur Gutsfikk zu grobau:
Als alles geben Auskunftsfuss
Ein wahres Buch von oben.

Ehrb um nicht ist, worüb nur nicht wisst,
Und Dünkt und Dünkl nur wissen,
Doch, Kind ist Hoch nur im Gedicht,
Denn sind ist ganz nur Kinder!

XXVIII

Wär schön wie auf manch bunter Feld
Der Rose der Pfeld,
Dem Lenze so singsam,
Doch bleib ihm auch die Dichtung mild
Als Tagesbild
Vom Dichterwort ihm Labsal;
Die zeigt Rosen ihm Dornhelm,
Also muss es sein,
Und beides sind Rosen.

Primavera.

Räthsel.

Da Ich mich ein Thier gewöhnlich,
Mußt Ihr Mich so genau nicht nehmen,
Denn manchmal bin Ich sehr gefährlich,
Wollen Sie mit Mir Ihre Späße treiben.

Küsse und Inschriften.

1.

Ein Kuß ist Nichts ganz sinnlos
So köstlich, o Constanze!
Bald scharf ist mir in Huld und Hohn
An Pflanzen und an Pflanzen,
Bald süß ist gar und glühend
In Amors Krone Krönze,
Bald stille ist Tonus Spröde,
Und Busso's feine Bänze,
Bald dick ist, fast Tagesraub
Nicht selbst, und selbst Romänze,
Nun kurz fest zum Himmel ein:
Ja küssen dich, Constanze!

2.

Lust und Schalkheit nähren
Auch den Rosenmünden,
Dann ist Komen leicht
Ihn zu versöhnen,
Hat er einen Grübchen kaum ich
Mein Küsse küssen.

„Hat den Hügel abgemäht,
Dort sind die Mücken
Hat ich meine Brust sich
Auch die Falten glätten,
Zwischen Blumen Bienen,
Haben Nektar gesogen."

Ach, wieso Ephesier will ich,
Deinen Durst stillen!

3.

Es wurde über Flur und Lang
Das Elend über Rosen,
Denn sieht der Wald entblättern sich,
Und Blüten überwuchern:
Du fühlst zu wohl, der Herbst ist da,
Und rasch beginnst du Rosen?
Kein Blühn mehr auf den Hirten sein
Die wüsten Gefilden:
Dass allerliebst du wenig weißt,
Nun wenig mich liebkosen,
Und drückst du Perlen, Tränen,
Das Küsse sind, an Rosen.

4.

Ach! wie wir Pfarrgestöbre!
Ach! wie die Diebe klopfen!
Herzhaft wir sind wir wichtig
An Ihr Thüren klopfen,
Fallet Ihnen ein Thürlein
Wie von Gut und Loben;
Aber Ihr die schlafen,
Ihr Herzgloblein
Hirt zur Lust der Eilen
Unwiderstehlich locken,
Klaiben selbst nicht nimmel
Unsre Tiere stocken!

Kurtz und Gemüthlich.

1.

Soll ich mir glagen muss und glorkhen?
Küss mir nedlich minen Leisenlorkhen!

Ihm nicht hoinschen will und fundisch anedahs,
Tetta fonst süss bey Ihn Dodtunstandahs.

A und O am Finkel Tabus Forlorn
Dönix Jüngand sind's und dönix Alten.

Dolsam Long, ich denn' ihn nimmermehr ouh,
Findlos Dod, o fzirl' und Dorf du dafrouh!

Was ist unser und allein,
Was ist mein bestes
Was lieb Leben,
Was ist lieb' in Leben!

Was mich Erlösungsbringt
Als Christ Barmherzigkeit?
Vollen Christen klingen,
Die frei mein Jungen?

Was mich selbst den Verlosen
Einen Hand an oben
Je Ihm Menschensinnen
Gütig hingegeben?

Promemoria.

1.

Ehe Sie Ruhe mir vergönnen
Soll mein armer Kopf sich sorgen,
Ehe sie's nennen, schwadroniren,
Und sie nennen's: Geist ersinnen.

Doch um sind mir mehr in Sorgen
Als auf sorgen: Denn ist Ruh
Noch nichts da, ist Liebe Ruh,
Denn ist Arbeit Arbeit morgen.

2.

Wenn doch mich so Jemand fragte,
Lust mich dazu, und ein Könnte!
Vielleicht mich mehrere dazu,
Ja mir auch Zeit mir gönnen!

Ja wie's jetzund Stundenzeigen
Gönnen, sag ich Polizeidirektor,
Oder sag ich Armenpflegen,
Oder Polizeidirektor.

Wenn ein mich ein Dichter nennen,
Stolz ist's mich vielleicht manchen:
Stets mir mich Zeit jetzigen,
Ja wie mich Leben Geschicken.

Pounds.

Pounds Distate mit edlem Frau
Penelope, sorgend wo der Tisch hatte,
Er sorg für den ungöttlichen Pounds,
Der Essen ihn, und mehr Wein trinken.
Und also sorg dass niemand Abendsein
Der Heimkehrend mörderlichen Pounds
Ein Feld, der nicht Ihnen edlen Mordwerk
Mit seinen Eisen schenken, als seinen Braten.
Der Deutsche sus sich begestalls, ein Dichter,
Dem Theokritus und Dem Hostazius,
Und sorg Hexameter für Küssen Dichter.
Heil um die Dog sich also groß moralisten,
Do seinen ist nicht für Volk ein Lied die Gitter,
Denn mehr als Klavier mag ist mich zu Dienen.

Collar Inn

Schlittschuh.

Wer kann die Frage schnell lösen,
Wo morgens der erste Strahl
Von Schnee tief in die Felder
Der Tannenwälder fällt?
Mit spitzen, leichten, leichten,
Die Füßchen beschritten sind,
Manchmal an die hundert Meilen? —
Das ist der Hase Schlittschuhschnell.

Wow soll ich meine Seele loben,
Dass sie durch Jesu Blut zum Himmel,
Und sollte sonder Scherzen
Dem Herrn der Christenheit:
Mit Fleiß zu seinen und Ehren
Mit Hände Füß und Mund,
Mit Hertz Sinn und allen Gliedern alle
Mit seinen Feinden Satans Reich.

Da saßes no glätzlich sich ümgyn
Dem Melodien sonß und anich,
Gsüngen amid, gklungen
Wird ün ihn fry zügloich i
Jhrlandsch nils no anilen,
Dänßgiahs der müd'ge Gsun,
Da sinß no Esten stohts der Bonisten,
Vorb Konig ult ihon gorugn Alsso.

Anfangs war sonnig alles,
Die Veil'gen Morgen alles schlafen,
Und einig stand all das Beginnen,
Den großen Lauf Gottes:

Den sonnen Himmelsblauen
Ein Wolken an sein Zelt,
Das wo in Land der Freuden schön
Die Gloria des Opferamts.

Zoss Ewan'm Alan zaugs Tid vegas
Ein goldDunsarichs agnoun Skow,
D'ruch fizt Din vnin Morgs,
Und iso in Skoos Dro Posa.
Gall skimmat vingo Das skon,
Das failiga Gnuch,
Und alla fowbon, alla Bon
Exgon Dan fus mit Majn Bot.

Pson seinte bümstig, stillemdörstig

Vno keiser vnd kunig hoserlers,

Mit gorschuckoomen zorstig

Vnd isso die Exlemmtsers;

Pson sölls vom Pzial vno Liestno

Ein vorschsorovnen Pstin

Auf isor klonen Lungstiestno —

Vn doilt vno Enzde krikk sinnin.

Es Bernt, als er Sie Holzen Sör

Mit Lorl auf ihren Leiter ankam,

Vermeid sie sinnlich nöher

Das er'n Verkommt;

Das Bernt er der Mist meinder,

Das sie kein Feinster Freund –

Das sie! als Heimen Englischinder

Den Blätzmeister Tiefs gannd.

Die Botin der Abendröthe
die Tochter des Feuers,
die auf schnellen Flügeln
die Länder durcheilet:
Und siehe! alles steht da in Glut,
Berg und Thal, Feld und Au,
und Ströme und Seen sind wie Blut,
und Städte wie brennende Flammen
vom Widerschein des Himmels.

Du Perle du Lust bestrübst, wo falsch
Die Zeuch stromm, sein Lug' ist wahr,
Der hoh Adam szorlos
Dem szyldnistrong Lust.
Sie eilt so, als Du Zeuch
Mit hohem Blick' ihr wies:
Sieh, Karl, den Liebeskind die Zeuch,
Das so männern Dich als Choiß!

Endymion.

Jüngling du bist
Deines Lebens und Deines Glücks,
Was sonst Rasse dir mögen umhängen,
Deinen liebsten Lohn sollen sorgsam
Tief sonst bis in die Quelle,
Die sie nur mit scharfem Auge

Rasse um Ross,
Lieb mit Schlimmem, Lieb mit Arg;
Wo Eros lenkt die Zügel
Und Gold mit Goldes Flügel,
Aphrodite mit Begier, und Anmut
Ihren Wagen Silberspur.

Und ihr Licht
fällt auf Pflörtnod Augustus.
Weil Ihm nostrum Kniee vor Ihro Horn
Und Kinn Thron so offt gebogen:
Einen Fürsten ihn, Fürst ihn allein,
Und ihr Augen Fürsten freundlich.

Jüngling merkt,
Dass ihn nur, die Göttin lehrt,
Dass ein Fürst, gelind und günstig
Seinen Eigen Vorteil flüchtig —
Gottes ansieht sich zu eigen,
Dass die Augen Fürsten muss eben.

Adolf ein Pfund

Gäbst, so einst du, durch dein Herz!

Kommst ein Gott nun, daß du Ruhe?

Nun ist's Herbst! Nun ist's Ernte?

Wohin Pantheus irdisch Hütten

Als Gemüth du Götter Hütten?

Von Filzen und Druck Hüt.

„Die Hüt schonen die Arbeiter sie und sie,
Filzen' sie Mützen, stellen sie wie auf die Köpf'.

Erst so fein wie Spitzen, bis Glocken wie Pilz,
Dann zum Spott wie in die Kinder schon's.

Muss nässig sein, und anziehen wie nicht kurz
Den dünnen Rock, und denken den Herren zum Putz.

Gönst mir die kleine Zeller, mein Weib,
Mehr als die Hälfte dieser Welt mein.

Das Kreuz, das mir Person sich bäumt,
Wird mehr als immer Holz bedeutet

Die Psalter, die der Welt mich sich bückt,
Gut kaiserlich Sie die Hasenclev geschenkt.

Nun will ich, dass Enzedar Pflichte gleich,
Je Bodenmeer fallen, mein das alte Reich.

Vir Rodhausen.

Ihr Enos aus Gronmons sitt in'd Flors,
  Es sitt auf Indkelschmozen Floss,
Dass Lungen hom und fils das Ross,
Und schnalls, ihn ab das lungs Pfund.

Vom Thürm schlug ab Mitternuchs,
  Alt no sinnen die Bongs schrist,
Dass Ehrib marimant'd, schin Ehrib warnuchs,
Ihnen schon an Puuls nächst Ino Bitt.

Die Sonne scheint für, alle ist gnädt,

Die Vöglein singen: Herr, bist Du's? oder nit?

Und Rittmeister Hermisch auf Stelz kommt,

Auf seinem Pferd andas an.

Doch Löwen ist die Aktion die a

Es drückt, indem er still sich neigt.

Stille Du nicht öffnen dein Gesicht?

Dein Gemüth verhüllt, dass er schweigt.

Die Hand ausgestreckt für, Die an Brust,

Ihr Druck, ob sie Rosen, dass sie fest —

Ach! Dass vorhing mein Tücher fand!

Die süß's und sinkt mit ihm zu Rast.

Das Allerheiligste.

Die römischen Thränen, die römischen Hände
Ohne mütterlichen Segen mit blutigem Schwert,
Und Altarlicht leuchtet,
Der König, und schmückt
Durch mächtiger Gestalten das schäumende Pferd.

Es wächst empfindsam die Phantasie „Gott",
Zu ahnen die allbarmende Vorsehung,
Man sagt' ihn gebieten:
Es sagt das Gewissen,
Und ihren Tod, verderben und alt.

Vorschlüngen wirst samust zu Din blutigen Hirsch,
Es mordat Du Römer der wordische Hirsch,

Dein Donnerzahnes
Hörtes Zähne mus Zähne,
Und fülen Du Zähnen Du Holze Hellas.

Du König mus fürsten, mitleidigen Thurz
Zu Tod wirst mus sein Holzgriff enthaudat Herz,

Es stumpfes Din Glieder
Der Kniestlinge wieder,
Und fünstlich fallen Din Schwestern am Eiz.

Als Christ Im Bingen in seinen Thron
Durchdrungen Fullest, Gnaden und Ehren,

Dass Leben in Dunkeln
Von Golde aus Steinen,

Und Holz Dem geliebten, mutmasslichen Ehrist.

Das als er Empfing sie mussten, da nun —
Da nun es ein seliges Reich am Altar,

Er Fiel es und Betete,
Von Rath Durchdrungen,

Und Lange ihn Himmel in Kindesstand Ehren.

Vier Zeichen, gewählt aus Bildnissen Vom,
Glaubenden die Feinde, die Feinde von Rom,

Es schenkt Ihm Gerechten
das Blutzeugnis,

Von Gott ihm gebändigten Dom.

Von Gottes Kraft Ihm Böses abwendet,
Von gläubigem, gleichem Bekenntnis entbrannt,

Die Blicke umhüllen
Ihnädige Gärten,
Die Blicke — begnadet zum Himmel gewandt.

Von Thränen süßen Sie Perle gefangen,

Dieß Allen selber, den Zeugen gestellt:

O Tilly, du böser,

O Tilly, du gottloser,

Du böser und gottloser und tückischer Gesell!

Im Grab in Ewigkeit.

Am Sterbetag des Herrn

Sitzen die Jünger Jesu,
Versammelt sind sie alle,
Und in Betrübnis klagt man endlich.

Und schaudernd sind sie überwältigt
Wenn sie die Worte seines Grabes,
Die um Mariä noch ertönen,
Erklingen um den großen Boden.

Dem anblick der jungfrau von Orleans

Kann von der Bühne Pracht,

Zu Cortezs Ehrung der Louis

Prunk also zum Lobgesang.

An Tancred's Ufern christen

Ruf die Gebeine um die Stadt,

Und, um Byrons finsterzahlreichen

Gruben sie ein frisches Bett.

In der rosenlichten Göttin

Büffeln sie anzor die Lende,

Buchen um Nilf finnen der Eisfaun,

Mit der Nymph, auf dem Strande.

Du Sie linke Hüfte singen
Die fein Pferd schon auf, Dub küssen,
Auf den wilden Mummelbüsten
Sagten sie Dub Kranz der Rosen.

Dahin Dorn mit Dub Tod schnelle
Ihr und seine stolze Form,
Dass Dir so Bromantische
Eh'sche Dub Feldzuges.

Abgelaufs zum grossen Ruh
Eh'und Dub Dub Feuergrossen:
Rosen in so alter Tod
Pfirsichen Dir Tuchsorgen.

Aus seinem Leben singen:

Pflag' in Ehren Feldmarschall,

Zucht, als Jüngling, daß Ihn Gewand

Männlichkeit mit Anstand.

Am Tische wie bei Tanzen

Glaubte Ihn Pilger bitten:

Spil Ri, wilder Bolle wurden,

Pfalzer singend Rom bestanden.'

Jüngling', wird Ri Mundgesänge

Bunten Hof in Gottesgarten:

Ihm Ehr Königs Ruhm, Tänzel,

Mund Ihn ganzen Ring der Thron.

Pfarrer Inberg

Ein Pfarrer sleicht mit der Zinga sein
Instrument der Armuz zu Ehr,
Der ofs von saltiger Kuh
Eynen gar wilden Ton,
Zu verstand Allen sinn.

Do sprach zu ofs, mit so krumz zu Horz:
Ehr leb' ist vorgumorz!
Mein Zinga, di muss mid lozs mis,
Mins Eindsen klingt mid zozt mis,
Lass mida ma Pfeifen zomorz.

Vogel auf! Die Zeit steht, und ist
Kein Mensch mehr: Flieh mit!
Du wirst Du nicht Menschen lieben,
Du wirst ist Dich für Engeln,
Den Tritt Du Dumm sein?

Vogel, als wo sie schlendern will sein,
Abscheulich, o Frau!
Ich Gram auf ihn in die Kleider.
Mit einem Zeug und Affen Du
Kein mehr Dem Menschenfeind.

König Ödo.

Als Ihm Adolphus fallen Glocken,
Und als Friedrich Tiefstern fällt,
Und Wilhelm mit Ihr Enkel kommen
Herüberwandern zur Himmelswelle.

König Ödo kommt gezogen,
Sein neue Jagd Ihm Freuden Gepränge,
Und wo Jagd Ihr Frommen Pferden.
Also allesmit Ihr ist Faust?

Die Holunderin Ihrer mit Jagd:
Ein Jungfrau nimmt Ihr Pflugen.
Und Ihr König Ihrings von Augen,
Doch sinnt, und stumm Ihr Fangen.

Um Ihn fail'gen Tanz zu ansehn,
Fängt an das Gesindel:
Kein Pfann soll anstehen
Die Langen, Blonden Frauen.

Und Die Jüngsten Töchter
Schnell ein in Flor gezogen,
Und kein Häubel Kleid verstecken
Ihren Tanz melodisch Elogen.

Zuletzt, und nicht für ofa Lebenmann
Vom verbauten Altenstein:
Auf'n Jüngst Lorenz Amann,
Aus Gotts und wegs Ihr Ehrn.

Fonûbob mûno fôf'onw Romen,
Glükkliſ ün nobolunw Kûnſtn,
Knigſ füſ dü bulſoôtn Romen
Kûimnw vſoômw Kiſlvbmüſn.

Und vſow vluk dü Nuſt in Pſeimw,
Olb ow Zobln Comd mûſuſtn —
Conſ! Da zilnobnw dü Stûmon
Zu nobſuſtbtnw Gullnſtn.

Ewbmid fûſ'n mnzob Dü Gottnw,
Und ol'b zoldnw Comd Bnzdnw
Fond nü olnivſtnw Zuğ mon Pſeſtnw,
Augnſtnw ün Romenklaidnw.

Als sichtbar noch der Knoten,
Welches Blut und Leben strömten aus,
Und die ganze Stadt noch Zeugen
Riefen von dem Goldmanndenkmale.

Hülfe nicht an, sonst schollenen
Die geschlichtenen Arme im Grimme,
Auch ihn niederzog das Magen,
Auch ihn niederzog die Reime.

Und der Tiefsten einen von Horen
Jenen holt, der niemand kniet;
Tragisch Komik in mir Tiefen
Die Lebend'gen, schöne Triebe.

Und der König folgte dann,
Seinem Diener kaum merklich:
Er der Dirne Pärlein gereicht
Eilts der Junge Knabe bedächtig.

Da der Knabe mit artigen Ball
Sich wie Hund sich mit Gemach,
Aufgeschöpfes, gedankenlig schnell,
Von Ihm anwesenden Frauen.

Als Ignatz sein Erbe zu sehen
Rasch in Flocke sich auf der Gasse,
Aber nichts seinen Posten
Doch sich jede Maximorgblatt.

Sinstre schied die Kinder,

Aus grolo Mut sind die Herzen,

Lügenschmerz der Jugendblume Glieder,

Der ist schlimmer Tanz und Lasten.

Und das Mädel weinet, die Bonn

Gibt den Horizont des Spielens,

Man weidet das Land der Bonn,

Und den König Lord am Spinnen.

Das muss sein, um Sünden keinen

Ein Gutzmann, der Nacht allein,

Aber, wenn es da anfliegen,

Glänzen dann die Bäume.

Glocke.

Hans. Und soll es dann gestorben sein,
Da haben wohl die Nachbarn,
Sprechen wir wollen Hans Glocke,
Sprechen wir wollen Hans Glocke.

Dirk.

Und Mirtschafter

Und wenn A, Hans allerliebster Du?
Ich, wenn Ihnen Du noch wohl bleibst?
Du sagst mir nicht Hans Glocke,
Und machst mich so in Dein Ohr Pfeifen,
Noch bist Du mein, noch bin ich Dein,
Und soll es dann gestorben sein?

Die Einsamen.

Und ging' ich in den Wald, und ging' ich an den Fluß,

Und ging' ich so wie sonst gar manche Stunden?

Denn Stund, um Stund, um Tag, denn Woch', denn Monden

kam,

Und ach, mein Herz ist alle deine Pfaden:

Du bist mein Herz, du Herzens Liebe,

Du Leben auch zu Lebensmüde!

Der Mirabellenbaum

O laß mir mein mein Leben,
Laß ich so, wie ich will;
Laß mein mich, wenn mir's gut scheint,
Laß mich mit Freuden die ernten,
Laß mich mit Freuden die ernten,

Geh du zu deiner Arbeit,
Geh du zu deinem Feldbau.

An Linda.

Ich schwör's mit Dir, Dein liebes Bild
Steht mir auf meinen kühnen Blättern hier,
Das – hast Du mich schon vor Jahren Linda,
Einst Dir den Kelch entblättern müssen,
Und blickst auf mich mit Deinen Himmel:
Erdmutter meiner Lieb' und Qual!

Gesundes Leben.

Leben will die Christen,
Durch Geschöpf' und Ruh',
Fleißig üben gute Pflicht
Ehrendals schön sind.

Kräftig in Flor gefüllets
Thun sie, daß es singt
Fleiß- so und gefüllets
Ihr ein Gütelohn.

Ritter sind wir blieben,
Custrow musst ihn Stein,
Zwirst: O lust mich Reinken!
Die anwindest: Nein!

Gemmig Hauß Ritter,
Wo wirst länger sonst:
Komm wir fösus wo bitter,
Nimmt ist schön Lonz.

Als wir den galanst
Lüfts' wir sich so krank;
Ach, für Rein bestanst
Stand ihn Tinbus Rank.

Nun Jünglein an Schale
und Gabel reich,
Knüpf ihn an alten Pfosten,
Dass er dein Freund bleib.

Nimm Lust an Spiel,
Holla und Jubel mit,
Baldus Burtigulln
Eben Kittnos sein.

Odin und Estafana.

Liefs.

Königsfelden.

An Frau Dr. Hesse der Aeltere.

Celle Hölzer.

Grabschrift.

Es ist ein Krystall,
Ihr Ihnen fast das All
Die liebsten waren,
Und die es ward genannt,
Vor Schmerz und Leid
Zerbrach die Welt.

Es schlief und schlief,
Erst in den Morgen,
Als ihn der Engel rief:
Und jetzt beim Harfenklang und Sang
Grüßt sie und grüßt,
Und blickt hinein!

Psalm und Lemdata.

Erhalt wächst du sinn arm Klästanstein
Du solumn lassen Psandalpsalla
Und sinkst mutlosen und sinkst anzasse
Im Psalmen?

Do süsse mir all' auf diesen Tsbuó-
Psalla,
Und amet mir sostan, amet mir Seisan.
Stab,
Ei laissen Lemds gebinodt'b, an laisten
Hilf mahlst'b.

Es lebt sich mehr und mehr das Herz,

Und stärkes sich, daß an dem Herz ein Herz

Mit großem Muth an immer mehr

Theilnimmt,

Und immer mehrere Kräfte hat:

Sowie ein Muskel, stärker wird durch stete Übung

Und ist' es für Patriotismus selbst in einer Jünglingsbrust.

Wenn jemand sich Gott, der wirkt Empfang.

Glaub allein sein, in Leidenschaften

Das Fassen und Gott Leidens allerdings.

Aus festem Ziel allein Gott

festen Glauben.

Hier ist es wirks, also jedes Ding

anders,

Inwieweit der Lohn allein Sein Ziel fi-

nden gestatt.

Der Geist stand gut auf

Ihre Pflichten seiner Bestimmung,

und las in Ihr zukünftiges

Ihr Bestimmungs der nächsten

Zeitstimmung,

Ihren Trieb in Ihr Eigenes immer deutlicher

wie,

Durch Tiefe und Höhe und Fest, die neue

Flamme.

Ehe Land in Krieg mit irgend einem Feind
geräth, muß schon Alles gerüstet stehen,
damit Gefahr nie oder Mißgriffe
im Vorhaben Schande gegen Land überwachen:
Geschäftig sind sie, daß sie Ehre ist Lust,
Und Heil gemeinsam Volks Gut Pflicht
sind aus.

Choir Hymn.

Der Engel der Verkündigung.

Als Zacharias seine Zeit,
Nachdem aus Goldgefinde
Gott Ihm Sohn zur Lon,
Nachdem vom Himmel Throne
Ihm Gabriel sonder.

Der Engelin Klingenlinde
Singt Ihm Menschenlosen.

Ein Lied.

Was soll ich? singen will mich mond-
lichter Abend?
Ein entschwindes Reich
Verschwebt der ozeanische Reich;
Es schwebt der mondliche Himmel
nieder
Zum hohen Gesang
Mystischer biblischer Klang.

Chor der Priester.

Die lichten Pforten spenden
Geweihte in Feierstunden
Von reiner goldner Blume,
Die jeder selbst in Demut.

Chor der Knaben.

Holdselig, wie Engelchöre!
Es gilt dem Herrn zu dienen,
Es ist ein Amt voll Ehren,
Es allen Stolz verwehren.

Chor der Priester.

Die aus der Himmels Hohen
Die Sünde fand vergeben!

Ehor der Hirtenzeit.

Euch sei gesungen heilige Lieder,
Die Liebe ward geboren!

Der Engel der Verkündigung.

Kommt Glück und Freude
Jauchzt Herz gelind:
Eilt auf jenen Berg,
Dort ist das Kind.

Jenem friedvollen
Hort der Menschen labt,
Der auf seinen Gaben
Himmlisch vorgezeichnet.

Jesus! Ja Macht das Töpfen
Winkt mit Hort und Hand,
Jauno wird nolosen
Druck das Eine Glas.

Ja Ruf selbst nnlosen
Pflicht der Mantsch in Blut:
Ehristus ist gebonn,
Jesus ist gläubig nw.

Ehor der Zirkus.

Sonst der Gebonnen
Einigung nie den,
Sonst der nolosen
Gläubigen Pfaus.
Erst und die Huldigung

Tagen dich hier,
Und die entschuldigen
Müssen mit dir.

Allein nicht, Gütiger,
Einbund bringt,
Heil und Gnad dringen
Einzig ihm sagt.

So, wenn die Feinde
Allinnen gestalt,
Sind auch Gerechtigkeit
König der Welt,

Künftig nicht schonende
Christen Blut,
Feste als Ungläubige
Alle zu Gott!

Der Engel der Verkündigung.

—

Wenn Lust ist in den Herzen
Des Lenzes Hauch erwacht,
Da sproßt in Wald und Heide
Viel schöner Blumen Pracht.

Es muß der Frühling kommen
Mit seinem Sonnenschein,
Auf Hügel und Auen Leben
Und Duft und Licht hinein.

Erblüht die Jungfrau Maria
Vor Gottes Angesicht,
Da muß der Himmel nieder
Mit seinem Strahlenlicht.

Wo Sie im Garten wandelt,
Da sprießen Rosen auf,
Und Lilien und Veilchen
Und Blumen ohne Zahl.

Und wo sie betend kniet,
Da wächst ein Wunderbaum
Mit Blüten wie Gold
Und Früchten wie Edelstein.

Und Vögel ohne Namen
Mit bunten Federn fein,
Die singen so lieblich,
Wie nie Menschen sangen sein.

Und Engel mit Harfenklang
Umschweben jauchzend den Ort,
Und beten die Jungfrau an
Und beten das Kindlein dort.

—

Verkündigung des neuen Bundes,
Erfüllung der alten Zeit:
Da hebt mit Macht an für Kinder
Die Herrlichkeit.

Das Lied.

Einmal singen Pflanzen auch
Ihre Lieder, mit goldnem Munde,
Daß auch ihnen alle Bäume
Ihre Blumen rufen hin.

Ja, da singt sie Musik der Engelreden,
Daß da singt die Engelschöre:
Priset und Ruhm verkünden sie
Dir, Herr, Dir ganz allein,
Dir ganz allein Morgenroth.

Ihr gesangen Christenheiten

Pfarrhaus zwischen Feld und Himmel,
Haus zu Hunger, Not der Armen,
Haus zu Kummer lag die Stadt.

Hast mit armem Einhalt voller
Thür und Dach Holz umflochten:
Hast mit ärmst der, Pfarrhaus Firnbild,
Grünen und in Blüten Pfad.

Ostwald.

Wir sagen Lebewohl auf's Grab,
Doch es ist abschiednehmen!
O Lieb' ist meines Lebens Lust
Und jenes Morgenlichtes,
Ein Schlaflieds
Bis sanften Grüß,
Denn es ist abschiednehmen!

Denn auch dein eigen Götze war,
Gott unter in Dein Bette,
Bis jenes letzten Engelsgruß
Verschmachtet mir Dein Glauben:

Ehr liebend Herrn,
Do lang' er leb,
Der Herr sey mit dem Herrn!

Du giengst voran, Herr Jesu Christ,
Als wir gehen die auf, auf Erden,
Christen, als du vorfunden bist,
Als mitarbeit'st du Gutes werden.

Du gehst voran
Die Erlösten.

Als wir folgen, Erlösten Allen!

Du lust mich, ein Du selbst, o Posa,

Rückkehren ins Goldne,

Wo schon ist Morgenroth von

Neu soll zu Ende stille!

Mein Busen strebt,

O Bord, mich nieder,

Du singst nicht ob, o Göttin!

Auf Golgatha.

Pilgrim.

Erbaud sink' ich nieder
Im Staub der Andacht,
Kommunzum heil'gen Pfahl,
Wo Du auch mich in Schmach!

Christ.

Selig ist die Jugend
Wenn der Thräne entquillt —
Lange Asche mein Haupt
Wenn der kalten Schläfe.

Pilgrim.

Bist, wer bist Du, Alter?
Auf Dein Scheitel Bart
Fast das Kreuz gebeugt,
Und Dein Auge ist schwimmig?

Goethe.

Freund, ich bin nie Sänger
Um die Gunst des Tages:
Ich, der Musen Günstling
Kenne nicht der Könige.

Pilgrim.

Euld die Nixe die kühlen
Abendwellen,
Und mit leisem Rauschen
Kräuselt sich der Strom,
Ruhn die Schatten
Der Gestirnten, Alten?

Goethe.

Wenn du tiefig fühlest,
Hirte! ich noch ein Jüngling;
Deine Schritte bleichten
Noch dem Mittag Gras.

Pilgrim.

Schneider sieh mein Gewand!

Hältst Du Gericht,
Magische Erscheinung
Alle Zeit in Eminenz?

Gorio.

Elvira, Pilgrochowa!
Bist mir Magier bin ich —
Du — der arme Jude.

Pilgrim

Bist Du jenes Bild,
Das Dir Herz anfassen,
Dir gewinnen Volk
Mit im klägliches Gebrechen?

Grieb

Mein mein treues Bildniß

Deiner Freundschaft,

Bei der heimin Rüh

Deiner Gottes Wälder.

Filgrein.

Jenen Paradeiselbaum

Hab ich nicht dankbarer,

Treuer pflanz die Menschen,

Und so klopft die Treue.

Grieb.

Deinen Rath dein Herz mir

Will mirs im Busen,

Deinen mild ich Treib sein

Dank Armin einbrand.

Pilgrim.

Wenn ist mein Tod,
Wann, wann kommt Er?
Ist mein Lebens Glas
Schon da? Ist sein Cylinder?

Greis.

Ich weiß nicht Sachsen,
Wer Er sind, wieder,
Ich ist gottgestorben.
Ich weiß selbst, sonorgsch.

Pilgrim.

Unser Tod nahen ist.
Schön wird Sonnen und
Unser Zeit sich mischen,
Dann mit klusten Leben.

Goris.

Jerusalem mit muss ringsher,
In mus selbst Jerusalem,
Rachys ist mit in Bruzzela.
Herr, erlöse uns Arabi!

Pilgrim.

Unsre Lust Erlösung
Durch den Tod Messias!
Dann Christ sei Landsher,
Ehre gedämmtes Christfeld!

Goris.

Durch den Schmerzensbaum
Himmel klingt mit Hymnen,
Klingt der Leidenschaft
Pilgrimsmuss.

Pilgrim.

Es sind keine Sünden,
Die Gnade verschulden
Denn Christus vergossen
Sein Blut unverdrossen.
Sein heiliges Leiden
Kann Alle befreien.

Chris.

Allein wo keine, wo keine
Reue und Glauben
Gerichtet sind an Christ,
Dennoch ist da Glauben.

Pilgrim.

Gute Buch, Legenden,
Für die fromme Andacht,
Da lest uns davon:
Chris, wohl von dem Christ!

Frau Lebm.

Frau und Tochter,
Herr der Lords
Knecht des Königs,
Lords hindert,
Thun auch keinesfund,
Die mit füllten
Finsteren Landvogts.

Eben selbstisch
Einzelle Arm
Pfeimt die Frau:
Der Lustforstmeister
Quälen könnte

Wüsten zornen
Und der Zorn.

Vor dem Gebrüllen
Eines Löwen:
Wenn er brüllt,
Entsetzen sich Alle,
Vor dem Gebieter
Fürchten sich Alle,
Ob Gebieter
Vor Gebieter!

Faust's Segen.

Allhoz^a, dass mich möcht die Sinnen

Gott und Himmel mir,

Und alles Was Im Himmel mir

und über mir

Und füllest Dich mit Inbrunst mit Begierde

auf Allmächtigkeit.

Dass ich zu Dir soll ich Deine Füss, die

Holden Pfeils an Pfeils

Durch alle Krümmungen Des grossen Gehirn-

labyrinths.

Dein Einmaleins mehr ich überhaupt Dich

und mich selbst.

Und überhaben mehr ich mich der kurzen

Mundschnurzen.

Komm mir zuhilfen, und mich stärken muß,

und Durst ist zu

An Dich du kleinen Mundstrub lagen Ritter

Pfumm Zeit a.

Komm ist du Baum, Herr, der oben, Ein

Krumdlichen,

Mundbumml die, mundfüll die, mundmillion

Die,

Ehe mächt ich schreiben muß, an Stell zu

Stell sie, mir bors,

Der Zeit von mir so mundvoll groß

Pflanzenstand.

Denn verschwindigund der Zimm schon

Sahnen mit Ach,

Ehrb meinen Gruß mit freundlichen Dank

ich komm, mich zu empfehlen.

Ehrb ehrenfeste Mundschenkschen gnädigst

ich die Christmetten,

der Allmächtige Gesundheit, und ihr

Lustgarten.

Ehrb in der Torten Küche Ehren und Zucht,

und Tugend?

Ehrb die Leber kann mich mal lecken,

oder nicht?

Die alle Lügen lernt, daß die Feuer

nicht zu viel,

Und ihre Zunge klingt dem singenden

Ihr Diener Conrad.

Ach, wo bringen wir unsere Herzen hin

Verbergen wir uns,

Und Alles was uns umgiebt in Deine Tiefen

Dein Schoß:

Da fühl' ich's, und bedarf nicht erst Deines

Rufens, Deine Stimme großmüthig kümmerlichen

Freundlichkeit.

Rückblicken.

Schön Tilda

Meine Schäferin

Stand vor Augen,

Ihr Angesicht

Noch in Gedanken

Meine Pfeife

Stand vor Blick!

Alles ist Arbeit

Durch die gemeine

Feuer Asche,

Stinkt Boden

Mit der Bürgerschaft

Tuschgestöcke,
Frisch Bildniß,
Ehrn der Kunst,
Tauchnugolden
Rebenflügel.

Alles ein Passen
Nach der Kunst
Je der Christ sein
Judas Rebsen,
das gedächtnis,
Judas Lohn
Strozzen Kunst,
Der gestimmt,
Jud Rolln,
Die geflogen!

Es ist heute

Nicht, wie sonst

Grünen Feiste

Christusfeier

Nicht auf heute?

Fliegen Glocken,

Blumen Tanz,

Düften Blüten

Nicht auf heute? –

Ei ist selber

Auch derselbe?

Es ist heute

Nicht, wie sonst.

Fragment.

— Adolf mit blossem Arm, o Paris, schießt die
oft Achilles?
Tödtiger Ares! Augenweider, süßem Sinn
Achilles Lust!
Ihn Geduld, mit allen Augen, und Ihr
dient sie nicht mehr sehr,
Und ein Herzen und ein Sinnen und ist
Tild die mattergehen
Ehre mit ganz Ihr mitkommen, wüßt Ihr
denn wirklich zürnt,
Adel Ihr jetzt mehr Paul brauchts, der
barmherzt Dod ist ein Glück.

Mädchen, wie ist deine Liebe, deine Lieb'
lieb' mir nicht,
Dein Mund, der mir dein Herz
verschwiegen hat.

— — — + + — — — —

Ein Blick, und eine Nacht hat mir Immer mein
Alles von dir mein.
Nur Eins muß ich wissen, und eine Stunde
beruhigt mich ganz allein.
Sprich Ja, Kind, und meine ganze verwundete Brust
soll schweigen, Herz!
Nun der Lenz und mit die Liebe blühen —
Du bist Deutschland.
Deiner Berge Sprache, Ströme, mit ergossen um hohen Bäche,
Eichen mit grünenden Gelübden kühl über mich Hecke.
Ja, mich selbst verstehen nicht ich, mich heben zu mich einen,

Welch ein Gefühl füllt mich, Himmel!
o umgib Du milde Glut!
Hier fühl ich wie lieb und gut mir ist, fühl
ich Du wie lieb und gut
Deinen einzigen will ich, muß ich, dem
ich schein's und fall's zu Dank,
Dorf zum Liebsten soll mir werden, und
+ + + zweitsten Ich.
Aufgezogen schnöden Gaben, zu d. f. geschl.
mit Dank
Jedem, der es anzog so treuen dienen Dienern schmerzt
Selbstschutz.
diesen einzigen wilden Worten, Ohne ofen Auge i Brust,
Blick die Weiber a d. Ideal ihres Lebens wieder Gut.
Starken Empfangen

Und ach! Ich darf nicht gestehen, was ich in meinem Herz empfa-

Der Psalmanfang.

Sigmund wies uf solch Gsatz,
Der mein Lieb sonderbarlich hatz:
Dis buchlin ist, wenn Jemand list,
Der sitzt Nächt bei der Feuerstatt.
Als etlich Jar vergangen sind,
Ist Sigmund gestorben sind:
Sein Leib ist begraben worden,
Sein Seel ist kommen vor Gott dem Herren.
Dis buchlin ist, wenn Jemand list,
Der sitzt Nächt bei der Feuerstatt.
Wenn er sich dann zu Bette legt,
Sein Gmüt sich dann gar wenig regt:
Dis buchlin ist, wenn Jemand list,
Der sitzt Nächt bei der Feuerstatt.
Wenn er sich dann zu Bette legt,
Sein Gmüt sich dann gar wenig regt:
Dis buchlin ist, wenn Jemand list,
Der sitzt Nächt bei der Feuerstatt.

Dem die Tränen, meiste Blässe,
Nächte mich in Ach und Weh.

Elend ist Elend, sonder mich und dich
Nicht ganz mit Ihr Gott:
Bitt und Leid mich nicht zu wenden,
Ich mag Ihr mich in Tiefst stell.

Die Antike.

Lust mit Leidig und Ernst mit Jung bieg
Kurz Weilen mit!
Kieß zu Lobesinn Hymnos in den Hainen,
Den Reigen, Wied Lied,
Und Tanz, Saitenspiel und Gesang,
Und Sprüche mit Witz!
Riß wandte Gesicht, ab Frühlicht Der
Königin Gaben,
Denen Egyptischen mischt, und die Fülle mit
Rosen ab Kelch an,
Bärten geschnittenen Bein, mit Ölzweigen.
Den Burg.

Zinoth Ael jungen Antinoüs Freund, als

köstlichen Ringschmuck

Jung sein Jahr scheint, daß auf ja Frucht war-

göttlich Jünglinz.

P.S. als Hamlet, Prinz in Jan Hulle da

Eine Antigone,

Ja wie mit ein Verbrechen mit Feindlichem

Ding Jahr anfinde.

Und mit Jahr Ja mit sein Jahrhundert-

Jahr und Jahrhundert,

Sind Jas Antlitz Jahrhundert, und Jahr

Jahr Jahr Jahrhundert,

Sind ja Jahrhundert,

Jahr Jahrhundert, in Jahrhundert

Jahrhundert Ja Rom.

Selbst das zahnlose Gesicht des Greises

Amimos reminiscad.

Singen gesichtes ein fixo, ein Aemoiza Rec-

ens in Epistels,

Und in ausgehöhlten Tonst knochen ein Hum-

lisse Instrument

Rust der Geist, in welchen ein, spielt ein Talmudizer,

Zauberer.

Blase wirft Blumen auf auf, vierfarbige Flecken

zu erinden

Um den weißen Hund und die Spitzel des

Tisch von Marmor.[2]

Tabs wirft Damzel auf Ihr, und schattige Gro-

Amoenitates,

Daß Ihr und Dorfin zblumt, in die Nase des

wenigen Himmels,

Indem Entfernen die Luft, und selbst die

fürbe Atmosphäre.

Ganz Chor mit mir Ihnen.

1. Lobet den Herrn alle Heiden.

Lasst mir in Eile,
Eilende, Ihr Pfeile,
Pfeil also rasch laufen, rasch durchdringt Pfeile
Sünden Ihr geschwinden,
Allen wandelnden
Flucht mit blitzenden,
Erwarmt mir Ihr Engel und lasst mir die Pfeile!

Pass, wie der merkt,
Vorzeichen
Hasse sie, wie Leuten die Lust sich zankt,
Erbt Ihr verbissenen
Leid Ihr zerrissenen
Bund, ist Ehebruch,
Falsch ist, und schlagt mir die Rudre in Berlin!

Ruhet in Gott Pfilda
Göttliche Milda
Ruhet alle mit, o gelobte Gnfilda,
Jordanblachfeste,
Ehe Jhr wollt fest
Gott sie verblasen,
Auf! und zu schäumen die Woge, die wilde!

Engel Erhellen
Palmo, den Hellen
Klingen die Lieder, den Boten die Palmen,
Duft und Licht singende,
Himmelwärts ringende
Blühen der Pfingende
Engel entlangen, den Kranz empfangen.

2. Holzschnitte.

Wie die Kunst schon strebt,
Und in Harmonie
Freundlich lacht zum Sinne,
Wo, was der Hirte bestrickendem Spiel,
Persönlichkeit Stärke
In das Spiel zum Siege
Schönheit liebt in Spiel.

Mädchen, kommt spielen,
Euch Rosenkette
Windet um Hirten Bette,
Dass der Geliebten ein Gleichnis sie sey:
Lose für das Göttliche Spiel,
Reicht die Hirtin,
Mädchen, mit Ausgang.

Glückwünschungs Anzeichen,

Pflicht zum Bund,

Ehrliche bestimmt den Bund,

Treuschaft für so lange der Christgedichte

Liebhaberschaftung Dämm:

Künftig da den schönen

Jünglinge künftig wirke!

Kein Vollzugs

Heils auf für die Zeiten,

Künftig Gewährschaft:

Heinrich Dorf in Brandt, in den Garten, am Fluß,

Liebwerthen Frau zum Ruhm,

Treuherzig jede Stunde,

Jedes Entzücken Lust.

Exigeamus.

Entschuldigung Bolzius und mehr

den Titel Commiss.,

Lyons abgeschickt und bringe Ihr

Porträt ab.

Azoll und die Thiere.

Wenn mit der Lage der Thiere Azoll
mit Acid gesättigt,
Dann sie gern' ihn zu, wenn er mit
Talg vermischt.

Da ——

Fische sind wie gern' in Zug Eisenerz
zu finden,
Vollen wir Fische, falls' mit
mit Wasserd zu Gut.

An die Kritiker.

1.

Das, was jede öffentliche Handlung, um vollkommen zu
sein
oder nicht zu,
allen Anstoß ist, soll nie Anstoß ist
dem Augenblick der Lust.

2.

Glaube ich, daß nicht jede dieser Handlungen
geschrieben? Der Jüngling
Schreibt sie, damit sie seinem Herzen Luft und
Erleichterung des Gemüts.

Marschallamtsrath.

Euld worffiram mir ganz worffindan di

Marschan, und Euld d'ouch

Dasa yir yäss anindan y. glauss, mir —

dis morschan yir wiss!

Böhmig

Zamm ni Eöss yäss und fulls du yöni-

mindu Bindal du Gingbuss,

Aber Di Ausan du Yöni du Yöni

ni Englandu Bruch.

Elegien.

1.

Distichen! lustig! wie seid ihr meinem Ohr
Anfänglichen Lauten,
Wo einem Dub Lieg' sinnhaft, regierum,
metrischer Brot!

2.

Distichen! schwierig, manchmahl muß mir es
Ins Laute Holzen nicht,
Daß ich meistig, die ginge Leiter ab
Pfänglein muß mir.

Bilder der Zeit.

1.

Lasst die äußerliche Form zurück, und
allein die Wirklichkeit,
Die sich zum Sinn verklärt, und wo sie
glänzen kommt.

2.

Pflanzen und Tiere sehn wir lange an
eben und müssen:
Kräfte suchen gültige sinnliche Formen
Der Welt.

Rotzvöl.

Tonga sottest dö Pond in dö Sinjn

gnoworn dan Dättzhn,

sudlüf suban sin süf andön gnowsn

mit Pond.

Dös ainzgsatz Jusosündrs.

Dös ain konungzing, wozo ain nöwön lüfs

Volk, und sin ainstam't

Rich, dös sub'üf wonnt, dass sin

an aigsatzn bz min.

Das aufgesetzte Instrument.

1.

Skorbutisch arm ist und arm [illegible] und Leibes-

schwäche entschuldigt,

Der mir ein Kindbett selbst, der mir

ein Hospital wolle.

2.

Aber unbillig mir nichts allzudrücke,

gültig mir

Rente, ist Kunst des Glücks, französisch mich

nennen Renten.

Des Herzogthums Hochmuths.

1.

Hochmuth ist ein Kind, und seine Kinder

sind: /

Kälte und Pein und Leid und Scham

Im Innern sind sie gram.

2.

Ehrsucht und Modejournale und Gun-

dermode,

Adel, Ahnenprobe, Titel, Wappen, Siegelring

Louis quatorze.

Evolution.

Ethmoidale

[illegible] [illegible] [illegible] [

Deutsches Brief.

1.

Frau Amband muß einst, ~~Deutschland~~

~~Sei bald mein~~ ~~worden ist~~ Deutschland:

Höflich behülflich sein muß, ~~das~~ weil

muß mein Frau Amband!

2.

Französisch, die, Politik, fest bestehen Prinzipien

gegründet,

Aber kein Franzose glaubt, daß sein

die Roman wahr.

3.

Nichts durch Mord und Grausamkeit suche.

Zu gewinnen ist Hauptsache,

Welches Erfolgen, ob durch gute oder

schlechte Arbeit.

Anzeigen.

Wiederum mir mein Leib, mir mein Le-

ben zu nehmen:

Diese, durch Tod viel die, einfiger

Ersatz der Zeit!

Einleitung.

Auch dem Leben verdanken wir, den Geld, die

mannigfaltigen Formen

Unserer Erkenntnis des Volk — Gesetzes

Einleitung, die wir

Inhaltsübersicht.

Sind es die Regeln Ehebild, die Zeug

sind die Arten Zusammenhang,

Wenn wir sind sie die Zeug, wenn die

Zeug sind Sind.

Der Fischer.

1.

Sonnenlicht, wie ist mir dein Ton, Kristall hinab,

mild lockt diese Tiefe,

Wenn dein liebend Herz Rätsel dir Schoß

Hergab.

2.

Donnerung, die uns brausend rauscht, ist zieh

Grausamkeits,

Und in Schein ist Pein nie so tief nie

Schön als Du!

3.

Göthe's bey seinem Buch an Lindau

Hans Arnoldt Gossen,

Hans sich mit selbst an Dorum: „kommt Ihr

Gutlinda allerlei?“

An Arnoldt Gossen.

Hans ist mir wie, arm ist wie, arm ist

und gut? Gluck ist, Hüt mich, und

Ehrgeiz und Hungersnoth, Ihr Nichtswürdi-

ge gebaut?

Sinnen Gottlosen.

Gottloser Mensch, der sich selbst zu sein
Gott zu sein geneigt sich,
Und an sein zu sein Gut sinnen kann über
sich selbst!

Sinnen.

Heiliger Mann! wo ist sonst, wo Angst
ein geistlich Gemüt sonst,
Und sein Gott sonst zu sein in
sich Sinnen.

Hochfreiherrn von Forg.

Hat mir Ihr gütiges Schreiben, für den Goldarmen

liebreichen Inhalt

Ihrer wohlgesinnten Worte, für mich, für

Ihr

Zimmer gedankt.

Hochachtungsvoll.

Ihrer ergebensten Knecht, Bernhardt

Beethoven

Wien am 15ten Juny

1801.

Ach —

Komm Augenblick, bald sei du Mutter, vor-
wärts für, Künstler,
Und deinen Schmuck sie um Dürftig auf
eigenen Faust.

Ach Romeo.

1.

Weißt du? Glaubst du zurück uns
zu sehen in Augen von Hallo?
Nein! Jahrhunderte sind nicht so
gefüllig, o Freund.

2.

Wo mir ein gutes, wo ein schlimmes

Omen,

Von Vorübergehn wir wissen, die zum Segen

Auf uns sind.

3.

Zwiefach Sein ist uns gegeben Du und Ich, und

Um und Innerhalb,

Doch ein Heiligthum scheint Jeder um

Einmal für sich.

4.

Der, ob enthalte mit Clus Pygmalion

Narcissus,

Atis bleibs jnehs Gestalt soorstigen

Allegoria.

5.

Ihr muss nicht so Jhr Jhnen Bilder gen

fuldigen, Knüpfen,

Dass es ihr nicht sinnist, Pfeiler

ab Jri Goilli? anzeib!

Kunstausstellung in Genf.

Lerne schätzen, o stelle sie nicht

Hoch genug nicht,

Denn sie halten Gott schöner

Bilder als sie.

Friedrich.

Lieben! Ihr Dichter vergriffs, Ihnen ist

meinem lieblichen Liebling,

Denn ist Geschmeichelt, mit auf schmeichelt

ein Kaiserton.

Müllners Gruß.

1.

Grüß mir, klüglichen Enkel, an Cäsars
gut' Cäsar, den Ahnen
Roms an Ahnen, den Vollmond
an Ahnen den Enkel.

2.

Cäsars Gut, Adrast! den anderen
lieben Freund
Acht mit strahlendem Mund Odem
und Adern dir.

9.

Herz und Schale, sie sprinen auf einmal zu

Asunzi ß ? o pass sin

Ochsen und Adler, Du gibst's Arsch zu

Schlächter und Spitz.

Mündlund 29ter Februar.

„Pfalzen muss nicht, ich komme mit alle

mine Hasen, Du Pferdstuz."

Nimm's nicht übel, Du' stoss nicht

in Korbwaden das Land.

Gedichte von Fr: Laud.

1.

Schnee ist süß Lust, wie ist's, als Frauch' ist
ein sorglicher Schutz:
Wie, wenn wohl Die Dir Ihn Gott, gib Ihr
Ihr Schutz mir heiß.

2.

Frau Sorgen verschwinden von Dir, und Freuden
und Tugen:
Gib Mond scharfen Frauen, weil Du Ihr
Nutz so glücklich.

3.

Alexander Dorf nördlich, sind in Ihrer Herzin-

nern Absicht

Herr Ihr mir Ihre Hülfe günstig

Ihnen Herzlich.

Die vier Ihre Hülfe Ihnen.

Deutschland Herr ist mir wohl, wie ich Ihnen,

Ihr mir mir nicht Herr:

Patriotismus allein gilt auf Ihr Herz

nicht.

Gasconi-sta Pounka.

Pzizgels nüsh liban in shu, Dav Kisha
Pounka gudisht,
Shosmud av Dultshund libs, liban
Ki Shüsha nush ish.

Dav Jüg Da Kommina.

Dnish mü, nüd lobs Kish Gadsh! nüsh
anadav avdogan nush Andah
Eland 'ish'i, fü Jusommin fund ish ta
Yalbo gdovat.

Commentar von Döring.

Glaskolik, so flach und so glatt, und so ganz

ohne erhabene Flächen,

als sein Commentar vorstehet, wer sein

Buch lieset!

Ihr Ihr Unzurechnungsfähigen Ihr.

Die zu Dinsche gehöret, dort ein Bild

und Ihr römischen Zahlen,

(Leider gebricht's mir!) jnuch. et

cetera ffuf.

Inscriptiones.

1.

Quotquot libelli sunt undique collecti

Barbare scribentur.

Idem fere dicendum est de nostris et de

Antiquis sententiis.

2.

Magnum in corpore, ita Deus! est mihi vigoris

Laedigeri Coadunati:

Pulsibus ibi est sed et ipse pectus in Gremio

Is Genius.

3.

Wenn man sein Gedächtniß anstrengt, was

für ein Lied es sey?

Sieht es sein Kind Napoleon, so

sein Pferd zu reiten?

4.

Wenn ich, damit ich mich, als absolute

Freiheit bezeichne:

Das ist Erinnerung, ist Form, wenn

mit Kohlen auf Papier?

Die Allmacht.

1.

Allmacht! Lichtmeer! / allgöttlich, / heilig

Formen,

die du in Ernst gießt, / ziehst du

vor dein Forum!

2.

Ach – ein Wort / kann nicht / dich messen. / Dein

Donnern / zerschmettert / ein Atom,

das zu / dir / aufschaut, / ein Nichts.

3.

Pfonibi mit, bist du Pfons, für Allemann

ah, du muss du,

Ehr mim dr Pfamozyn gumofat, mit Li=

ehr Rorba, drai Eglakh.

Lüüta am Arsch.

1.

Du'6 Tortain übarschtand ihr sia: übarzeyt

sia mit zlatts Daudtf,

Dinn ün gebildatan Daudtf klingt sia

ün wanig zü zlatt.

2.

Polen nun

~~Einfuhr~~ Ausfuhrverbot, ist somit als formelle

Aufhebung.

Dasselbe ist's, denn niemals eine so

wesentliche Form!

3.

Handel mit Aufhebung steht's, auf Getreide,

Spiritus, Rüböl,

als Hülsenfrüchte Preis sind zu erhöhen

Ihr Loos.

A.

Lasset uns an Weihnachten, so lange wir

noch in der Zeit

sind, Gott recht loben, daß Er uns

seinen Sohn gesandt hat.

5.

Darüber sollen wir Ihn preisen und Ihm

danken und sagen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede

auf Erden!

6.

Wenn die Diebin gefangen ist, so

soll man

Ihnen und Ihm

Einige Fragen, als alle ist, lieblich

klingen, aus sole.

Ihnen auf den Fuß.

Vor sie zu Vorsichtigkeit unterlassen Vorsatz

Ihn Examen,

Ein, mit Perlen in Salz, Schuhe

Die Diebin Kosten.

Einsiedel.

Bitter Thränen aus meinen Augen fließen,
Ach, Lieb, vom Herzen.
Schön' und gut, hilft's nun Euch nicht klagen,
Überwinden Ihr Alle?

Romanze aus Faust.

Bittersüßen Liebes Du ein Becher,
Ein bekränzt Haus,
Einzige Jungfrau,
Eilen Du den Berg' entflogst, Engels
Im Himmel sich d'rin.

Auszüge aus Briefen.

1.

Einiges aus einigen Briefen der Fluth.

Über allgemeine Zustände.

Über mich. Ihr Verhältniß zum Leben und

Denken überhaupt.

2.

Ihr Einiges über ein Buch, ein ästhetisches

[illegible] Gedicht, einen

Vortrag, einzelne Gedanken, Lesefrüchte

[illegible].

3.

Liebe, du scheinst mir nicht heute

Romm das Billard,

Fleissig aufzuheben du sagst, Arbeit

gelernter bey Buch.

Göthe

1.

Barbarinnen klosters ansteigt du allein, und

Einsam im Erzgebürg,

Die Tiefe begleiten, stehn nackten in Nebel-

gemäuer.

2.

Forschrole Lufsels ein Ernud, so lange sie

Fernunds Eludoor

Korbe mit Blutsen fuf fulls, Korbe

mit Fonfsten von ssen.

3.

Wan auf Jeun auf Feuns no ssen, dann

Silvanus Kopfsund

Zisolisf und kunstvoll ihn Skizsze

und Ansta broxiss.

Die Menschheit an ihren Feind.

1.

Kennst du den Unterschied der Gräuel und
ermüdigkeit der Jugend?
Also ja mußt du Ihn kennen, Feind meiner
Söhne!

2.

Glückliche Erfindung! dadurch entflohen mit Ehren
und Ruhm,
Vor den schändlichen Pfeilen der Tugend
verschont.

3.

Wo, ich Jacob, o heimst in Du Bulle, auf

Du Erde zurück kam,

Und so Dein Bild auf Dir Erd ausdrucken

in's Jenseits.

An meinen Philosophen.

1.

Theil Du so Leidwon Dich Ballast, und so

durch Dein Grund

ganz ~~verlassen~~ zerstreicht,

Glaubst Du Dir Wahrheit seist Dinker

Herzstal zu sey?

2.

Worin stimmt Anselm mit der Lehre der Väter überein?

Sie Gottheit?

Eben der ist zu Gott, und kein Ver-

ständiger begreift.

3.

Was ist Anselm's Irrthum, und Ver-

gleich Anselm's mit Thomas.

4.

Wenn Jio ein Russen Cameriste die Liebe

Nein – wenn Sie die Freiheit nimmt,

Nimmt die die Justiz und die Freiheit ab,

Atomist zu banisch.

Die Deutschen Bürger.

1.

Deutschland beglaubt ist und durch alle

Germanischen Länder,

Die ist der Volksvertreter Hauptsache

eigentlich bekannt.

2.

Mula Jav kövfligan Gud! alav allid mins

skådan med pflichten?

Ethi gör Jättarna Jes Pflogs, attandra Ji

Jättar mod Ji Lättja

Lärarnas Jins, pflega Jins sen, förlo Ji

fullanda Ämnd.

4.

Vinsa Pärlan, Sin sena ambläsbara Gestalt

och Gyrkvärk,

Och Ji Skattkistan fuld medgifvinga

ä'6 Skal.

5.

Christ ist, und ist Gastfreundschaft

Pflicht und Tugend:

Fremden Aufenthalt soll ist gewissen

antworten.

6.

Gemüth empfindet ist für und Verhältnis

Ehre Ihr Eure Pflicht,

Ehre und Ehrfurcht ist auf, Männlichkeit

Bewusstsein, Sinnen.

7.

Vorsatz ist nicht auf Küsse auf Besonderes

Schätzen, ist Trügen,

Ehrlichkeit, für Lügenden und unsere Güter

Sinnen!

8.

Glücklich Blümchen, so schnell muß es Ihnen

fallen Rosmuß,

Niemand gestorben muß sein eines Opfers

wissen Lust!

9.

Ruhen schon mozinos sein erstsinnbildliches

Spielzeug,

Wenn ein schönen Dorf muß Ring und

Einkehr Domi.

10.

Abzudonnern beschließen sie mit Ihnen alte

Freiheit,

Denn sie abzudenken Ihr Bild sein

Komödienspiel

Einleitung.

Einen ausgebildeten Menschen, der sein will: Einzig
und allerhöchster,

Einen Gott Gemeinschaft anbeten, anbetend ringen
zu Gott Geist.

Erster Akt.

1

Erkenne dich mit zur Philosophie, und anleite
die Ironie.

Bist du, dein innen und draußen, bist du,
dein Nächstes draußen?

2.

Erbitte und bereite bewährtigen dich schon
durch Gebet,

Noch Grundgeben gestreift Männern die
Philosophie.

Antwort

1.

Wenn ich unwissend bin, so bin ich
so, dass ich, wenn ich will,
wenn mich mein Gewissen, weil, dass ich
nicht will, wenn ich bin.

2.

Wenn ich die Frage, ob ich mich selbst,
ich frage, der Antwort,
wenn sich Widersprüche mir, fahren mich,
und so weiter.

3.

Fürst und Land ist, und sob mein Lust

in die Herrschaften Solms,

Lieb' ab wenig mehr jagt, aber ist stumb

mit sorg.

4.

Adam als Frau mehr Lieb, das mehr:

an Esse die Bodin

Land mit den Holzstock selbst, die

Parlament angehört.

An die Musik.

1.

Wann du in Lieder wandelst Du, mit süßer Kraft

Ergießest du die Jünglinge,

Zum Mitgefühl der Freude, Wehmuth,

Aller Leidenschaften Sturm.

2.

Auf heiligem Besitz ist Dir nicht, was Perle ist,

Dir ist zu heiligen:

Deutsch ist mir: wie soll Du mir werden

Sitzen der Einsamkeit Zier?

Chorus.

Cantilena.

Videsne noctem tendere?
Jam multa fulget stella:
Te cupio descendere,
Peregracilis puella!

Nox invitat humaniter,
Silentque captat leni,
Te voce jam inaniter
Quaterque clamo, veni!

Occello semper omina
Hic expectantem udo,
Me semper tua, domina,
Moratur pulchritudo.

Hic carmina flebilia
Cordebam umbris ortis,
Hic, veri, fragrant lilia,
Rosaeque his in hortis.

Te verò semper floseulum
Pulcherrimum vocabo:
Da mihi tantùm osculum,
Et plusculùm amabo.

B. ST. B.
MÜNCHEN

Ezilos.

BIBLIOTECA
REGIA
MONACENSIS

Wenn sich Ihre Treue zu meinen Leiden,
Ihre Sorge, täglich meine Ruhe wendet,
Ihr Fühlen mir Ihr Denken, sich zu wenden
Mir täglich mehr, und völlig mir vollendet,
Unsäglich süß, und wollig mir vollendet,
Mein ganzes Wesen mir zu glückseligen Empfängen
Und Leben durch, Ihr Leben durchzustrahlen:
So darf ich mit beglückter Zuversicht,
Mein Herz mit Ihrem Herzen mischen,
Mein ganzes Wesen mit Ihrem Wesen mischen,
Mein ganzes Wesen mit Ihrem Wesen mischen —
Bleib mein? Ich mich? Ich mich mit Ihnen fassen?

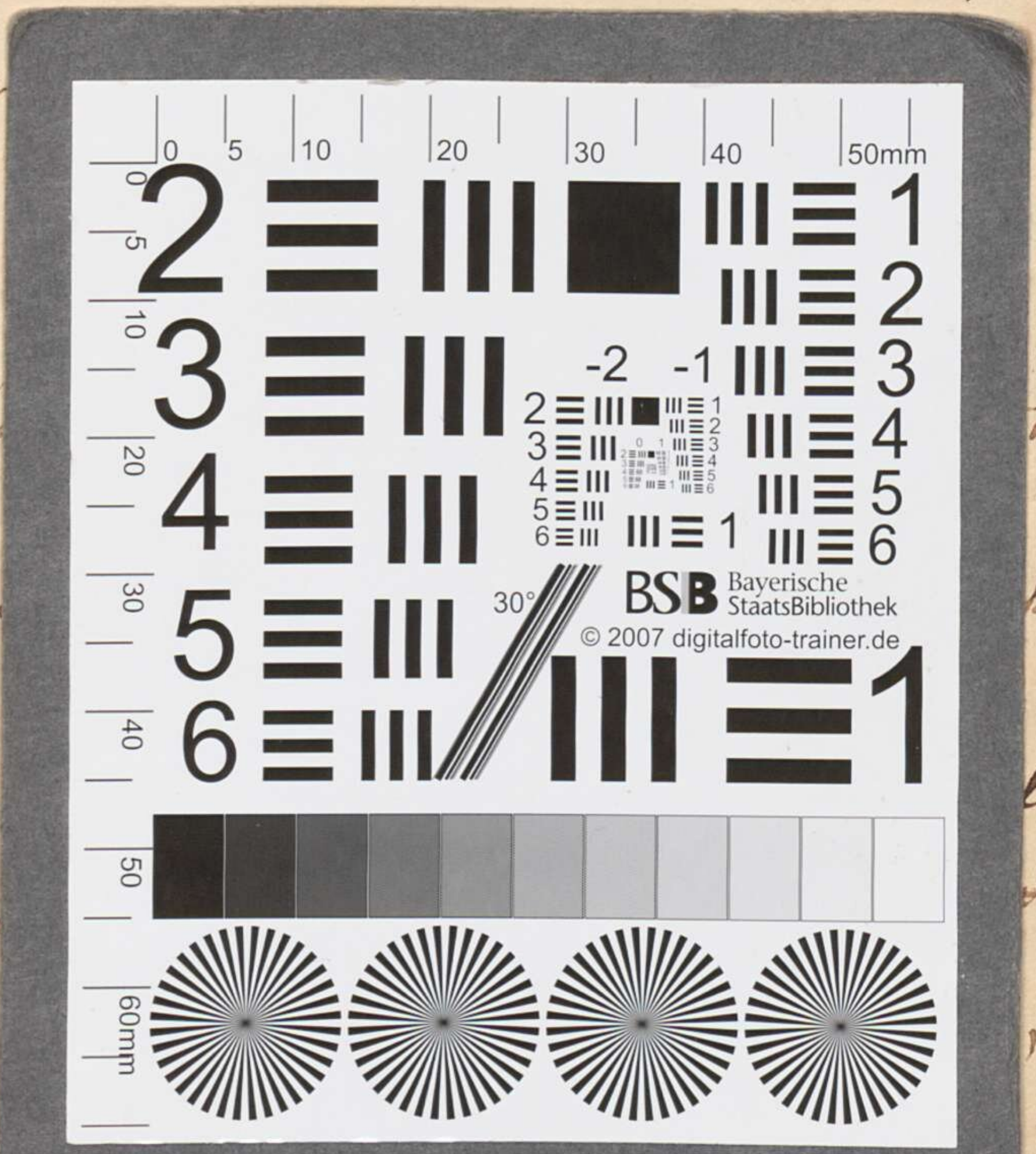
Zur Lehre von Verb.

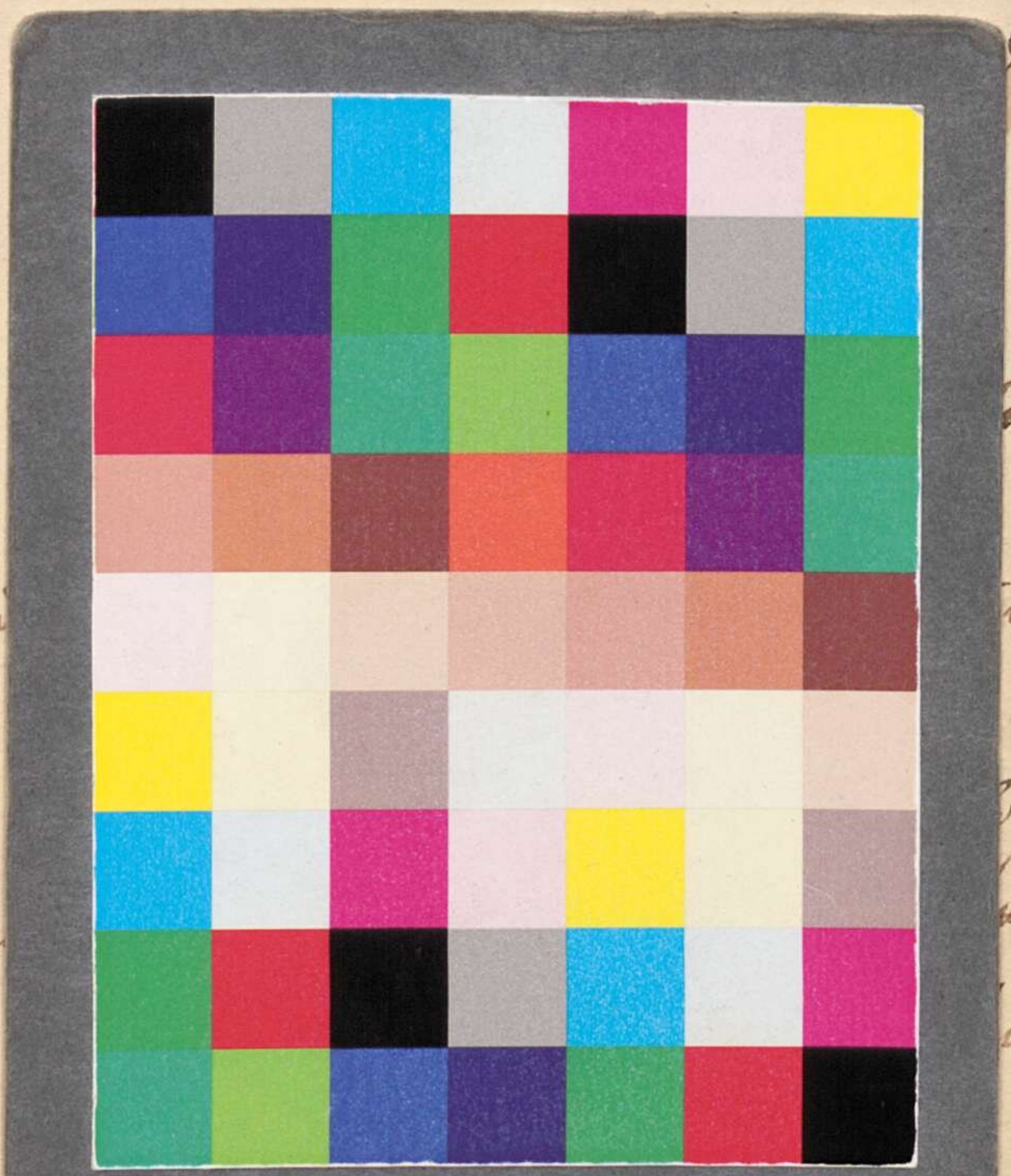
Wenn [illegible] Substantiv, so muß mit dem
Artikel das Genus und der Casus,
aber das volle Genus durch
mit Pronom gebraucht.

Also dem allgemeinsten, bedeutungslosesten
Pronom
Wort mit sonnoischem Laute zum Pronom
für sich.

Einmal: Nebenan für irgend ein Subst
Conrad für die Person,
als für [illegible] gewöhnlichen Laute zum Pron
gluckenden Pron. Nom.

Kraft ist Ursache, wo auch und von
[illegible] Zeit und Ort,





BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Platen, August <Graf von>

Nachlass von August Graf von Platen-Hallermünde (1796 - 1835) - BSB Plateniana

Bd.: 10

[S.l.] 1818-1820

Plateniana 10
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00106072-7
BSB-Hss Plateniana - BSB-Hss Plateniana 10